

# Derron, Eugen

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

doppelseitig beaufschlagte Laufräder und werden durch sieben Motoren von etwa 350 PS und einen Motor von 500 PS angetrieben. Für alle sieben Maschinensätze wurde ein kombinierter Pumpen- und Motorwirkungsgrad von 83% gewährleistet, während bei den Abnahmeversuchen an Ort und Stelle mit volumetrischer Wassermessung für die Spülpumpengruppen 86 bis 87% und für die Rohwasserpumpengruppen 87 bis 88,5%, entsprechend reinen Pumpenwirkungsgraden von etwa 90 bis 92%, ermittelt wurden.

Ueber das schweizerische und ausländische Flugwesen macht die «Schweizer Aero-Revue» Nr. 13/14 vom Juli interessante Mitteilungen. Nachdem vor kurzem der Segelflugbetrieb wieder erlaubt worden ist — seit Kriegsausbruch war bekanntlich jede Art ziviler Fliegerei verboten — wird nun auch ein Training für Motorflieger eingerichtet. Das erste Zentrum dafür ist in Lausanne eröffnet worden, andere sollen folgen. Ueber 20 schweizerische Gewerbeschulen haben flugtechnische Fortbildungskurse eingerichtet, in denen u. a. behandelt werden: Aerodynamik, Baustoffkunde, Flugzeugbau, Navigation. Die Lehrmittel dafür (Lehrhefte, Windkanäle mit Zubehör, Demonstrations-Instrumente, Diapositive) werden vom eidg. Luftamt ausgearbeitet und den Schulen zur Verfügung gestellt; diese ihrerseits stellen in der Regel die Lehrkräfte. — Während die Fluglinien der Swissair nach Rom und Barcelona (vgl. Bd. 115, S. 153) wegen des Krieges wieder eingestellt werden mussten, kann die Alpar jetzt ihren inländischen Betrieb eröffnen mit der Linie Genf-Lausanne-Bern-Zürich-Altenrhein. Von den Nöten des europäischen Luftverkehrs und dem blühenden Geschäft der «Pan American Airways» mit ihrer transatlantischen Strecke Lissabon-Azoren-New York berichtet W. Dollfus, während W. N. Gerber ein fesselndes Bild von Luftmarschall Balbo und seinem Ministerium entwirft. Beiträge über Segelflug, Byrds Polarflüge, militärische Bilder und vieles andere mehr füllen das fesselnde Heft.

Die Wirkung der Einschränkung der Warmwasserabgabe in grossen Wohnkolonien ist ziemlich sicher nicht die erwartete. Erstens ist es dort ganz unmöglich, den ganzen Wasch- und Badebetrieb auf das Wochenende zu verlegen, da die Einrichtungen dafür einfach nicht ausreichen. Ferner hat sich gezeigt, dass trotz Beschränkung auf zwei Tage, der Brennstoffverbrauch nur etwa auf die Hälfte, der Wasserverbrauch auf etwa Dreiviertel zurückgehen. Das ist auch verständlich, wenn man die grossen Anheizwärmen und Abkühlverluste einer zentralen Warmwasserversorgung und das einfache Zusammendrängen des Verbrauches an Wasser beachtet. Es muss vielmehr darnach getrachtet werden, den Verbrauch die ganze Woche über freizugeben, aber ihn durch entsprechende Messung (evt. mit Zwang) und volle Verrechnung hinunterzuregeln. Auf diese Weise könnte das von den Brennstoffämtern erstrebte Ziel mit gleichzeitiger Arbeitsbeschaffung für die Wassermesserindustrie und das Installationsgewerbe und auf gerechterer Basis erreicht werden.

Trolleybus. In den letzten Jahren hat, wie man weiss, dieses Verkehrsmittel auch in der Schweiz stark an Beliebtheit zugenommen. Man begrüsst daher, dass das neueste Heft der «Wasser- und Energiewirtschaft» (Nr. 5/6 1940) folgenden Trolleybus-Betrieben gewidmet ist: Lausanne, Winterthur, Zürich, Neuchâtel, Bern, Biel, Rheintalische Strassenbahnen. Von jedem Betrieb werden die charakteristischen Daten, sowie einige Bilder und Zeichnungen geboten. Dr. B. Wettstein eröffnet das Heft mit einer Analyse der rechtlichen und fiskalischen Stellung des Trolleybus: er wird juristisch als Eisenbahn behandelt und demzufolge nicht als Motorfahrzeug besteuert, ist nicht an die Grössenvorschriften für Motorfahrzeuge gebunden, hat sich aber an die Verkehrsvorschriften des Motorfahrzeuggesetzes zu halten.

## NEKROLOGE

† Paul Gysi. Aus Aarau kommt die Nachricht vom Ableben unseres G. E. P.-Kollegen Paul Gysi, Elektroingenieur, geb. am 3. April 1871. Er hatte, von der Kantonsschule Aarau kommend, von 1891 bis 1895 an der Mech.-techn. Abtlg. der E. T. H. studiert. Seine praktische Laufbahn begann er in England bei Siemens Bros & Co., London (1895/99); von 1899 bis 1903 war er Ingenieur und Bureauchef der Helios Elektrizitäts A.G. in Dortmund, von wo er in die Heimat zurückkehrte, und im Ingenieurbureau Dr. A. Denzlers in Zürich seine Lebensstellung fand; er wurde Teilhaber der Fa. Denzler & Gysi, bis er, nach Denzlers Tod (1919), sein Bureau als beratender Ingenieur 1924 nach Aarau verlegte, wo er nun am 6. August nach kurzer Krankheit seinen Lebenslauf abgeschlossen hat.

† Eugen Derron, von Bas Vuilly (Freiburg), Adjunkt des aargauischen Kantonsingenieurs, ist 68-jährig ebenfalls am 6. Aug. in Aarau gestorben. Er hatte nach Absolvierung des Technikums Wintertur noch an der Kulturing.- und Ingenieur-Abtlg. der E. T. H.

hospitiert, zwischenhinein bei Ing. Crausaz (Freiburg) eine zwei-jährige Vermessungspraxis erledigt, war dann seit 1894 je etwa zwei Jahre lang auf den Tiefbauämtern in Zürich, Luzern, Basel und Biel tätig, bis er auf 1. Okt. 1901 seine endgültige Anstellung als Adjunkt des aargauischen Kantonsingenieurs fand, die er bis zu seinem Tode versehen hat.

## LITERATUR

Die Verstärkung von Ausschnitten aus Kessel- und Behälterschalen. Von E. Höhn, Alt-Oberingenieur des Schweiz. Vereins von Dampfkessel-Besitzern. Herausgegeben vom SVDB, Zürich, August 1939.

Wer vor etwa 40 Jahren als diplomierter Maschineningenieur unsere E. T. H. verliess, war etwas erstaunt, nach weitgehender mathematischer Vorbildung für die Berechnung der Verstärkungen von Ausschnitten im Behälterbau zuzusagen nichts auf den Weg in die Praxis mitzubekommen, als ein paar elementare Faustregeln, die für den Bau von Dampf- und anderen Druckgefässen in den damals üblichen Abmessungen gerade ungefähr genügen konnten. Seither haben sich allerdings unsere Kenntnisse über die Berechnung solcher Verstärkungen erheblich, aber nicht erschöpfend, erweitert und es war der neuesten Zeit überlassen, die weitgehende Zusammenarbeit zwischen theoretischer Berechnung, praktischem Modellversuch und moderner Messtechnik auch auf diesem Gebiet fruchtbringend anzuwenden. Den Antrieb zu solchen Untersuchungen gab insbesondere der Bau hydraulischer Kraftleitungen, bei denen Druckgefässe mit Ausschnitten verschiedenartiger Form in bisher nie gebauten Abmessungen und für besonders hohe Drücke auszuführen waren.

Obering. Höhn hat es in Verbindung mit dem Schweiz. Verein von Dampfkessel-Besitzern unternommen, auf diesem Gebiet eine Untersuchung durchzuführen, mit Hilfe zweier dem Verein zur Verfügung gestellter Probebehälter, die eine wertvolle Erweiterung der Kenntnisse über die Festigkeitsverhältnisse am Rande von Behältern sowohl in Schalenkörpern als in Böden von Behältern zu erzielen und interessante Dehnungsmessungen an diesen Organen durchzuführen. Dabei hat der Verfasser auch zusammenfassend zurückgegriffen auf die auf diesem Gebiete bereits bekannten Veröffentlichungen. Wenn für eine spätere Auflage ein Wunsch geäussert werden darf, so wären in die Arbeit auch die Ergebnisse der Modellversuche und Messungen unserer führenden schweizerischen Firmen auf dem Gebiete des Druckrohrbaues einzubeziehen.

Wir wünschen der klaren und aufschlussreichen Veröffentlichung von Kollege Höhn die ihr gebührende Beachtung bei unsern Konstrukteuren.

A. Sonderegger

Mechanische Hafenausrüstungen, insbesondere für den Umschlag. Von Dipl.-Ing. Oskar Wundram. 172 S. mit 153 Textabbildungen. Berlin 1939, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 18 RM, geb. RM 19,80.

Das in gedrängtem Umfang recht reichhaltige Werk gibt dem Leser einen guten Ueberblick über Bauweise und Verwendung der Hafenumschlagseinrichtungen für Schüttgüter und Stückgüter. Auch die verschiedenen Hilfseinrichtungen für den Hafenbetrieb, wie Bagger, Bergungseinrichtungen und Feuerlöschboote, wie auch die Hafenverkehrsanlagen werden im Werke behandelt. Bei diesen verdienen speziell die Antriebe von Schleusentoren und beweglichen Brücken Beachtung. Da für den Umfang des Werkes das bearbeitete Gebiet vielleicht allzu vielseitig ist, sind die einzelnen Kapitel naturgemäss nicht so umfassend wie man es wünschen möchte. Als Nachschlagewerk wird die Schrift kaum betrachtet werden können, was auch nicht die Absicht des Verfassers gewesen zu sein scheint; es wird im Vorwort ausdrücklich auf das zuständige «Schrifttum» hingewiesen. Gerade der Literaturnachweis hätte aber umfangreicher und nach Anwendungsgebieten geordnet ausgestaltet werden sollen, um seinem Zweck voll zu entsprechen. Immerhin ist das übersichtliche Werk allen Fachleuten, die sich mit Bau und Betrieb von Umschlags- und Hafenanlagen befassen wollen, zu empfehlen.

U. R. Ruegger

### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Bergbaumechanik. Von Dipl. Ing. J. Maercks, Bergschule Bochum. Lehrbuch für bergmännische Lehranstalten. Handbuch für den praktischen Bergbau. Zweite Auflage, mit 521 Abb. Berlin 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 32,40, geb. Fr. 34,80.

Die Regelung der Kraftmaschinen unter besonderer Berücksichtigung der selbsttätigen Wasserturbinenregelung. Von Ing. Dr. techn. Gustav Fabritz. Mit 457 Abb. Wien 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa 88 Fr., geb. 89 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507